

Online an der Schwelle zum Breitenmarkt

«CompuServe» eröffnet im HTC Tägerwilen einen Einwahlknoten ins Internet – Position in der Schweiz stärken

TÄGERWILLEN – «Die Zukunft gehört dem Internet» – dies meinen längst nicht mehr nur die Fachleute und Computerfreaks. Täglich steigt die Zahl derjenigen, die sich neu ins Netz einklinken und sich damit von zu Hause aus mit der weiten Welt verbinden. «CompuServe», der weltweit älteste und einer der grössten Online-Dienste der Welt, will mit einem neuen Einwahlknoten im High-Tech-Center (HTC) Tägerwilen seine Position auch in der Schweiz stärken.

VON MICHAEL GOOD

«Das Internet ist eine Art grosse Gemeinde, entweder du gehörst dazu oder eben nicht», das meint Felix Somm, Chef «CompuServe» für Zentraleuropa. Felix Somm ist gebürtiger Kreuzlinger, in der Grenzstadt aufgewachsen und auch zur Schule gegangen. Seit 1991 leitet der Kreuzlinger die Online-Dienste von «CompuServe» von München aus und stellt mit 248 Computer-Fachleuten, Kundendienstmitarbeitern, Entwicklern, Marketing-Leuten, Autoren und Online-Redakteuren den Zugang für den Anwender ins Netz zur Verfügung. Und dies mit viel Erfolg: Bislang gehen auf der ganzen Welt gegen 6 Millionen Leute über «CompuServe» ins Internet, in Zentral-Europa sind es rund 320 000 User, und in der Schweiz hängen gegen 60 000 am Netz – und die Zahlen schnellen weiterhin in die Höhe.

Die Hintergründe

«CompuServe» und damit die Online-Dienste ganz allgemein, haben ihre Wurzeln in den Vereinigten Staaten, in Ohio. Damals noch unter anderem Namen, hat sich eine Versicherungsgesellschaft für Farmer einen Grossrechner für ihre Zwecke zugelegt. Dieser war nur für das Versicherungsgeschäft aber zu gross, so dass man sich überlegte, die Überkapazitäten zu verkaufen und weiteren Usern zur Verfügung zu stellen. Mit dem sogenannten «Time sharing» ergab sich damit ein wichtiges und recht erfolgreiches Business, das sich schnell auszubreiten begann. Idee war es, dass jeder seinen Teil am Kuchen haben sollte. Das Netz wurde dann rasch ausgebaut und verband



Der Internet-Markt boomt: Mit einem neuen Einwahlknoten und einem neuen Büro beim High-Tech-Center (HTC) in Tägerwilen will der Online-Anbieter «CompuServe» seine Position auch in der Schweiz stärken.

bald verschiedene Computerstationen im Anwendungsbereich von Textverarbeitung oder Buchhaltung.

Bestehendes Netzwerk nutzen

Als dann die PCs ihren Siegeszug antraten und sich jedermann zu einem erschwinglichen Preis selbst einen Rechner kaufen konnte, ist das Geschäft «Time sharing» in Amerika quasi über Nacht zusammengebrochen. Was übrig blieb, war ein Netzwerk, das sich über das ganze Land ausgedehnt hat. Die Absicht der «CompuServe»-Köpfe war es damals, das bestehende Netz auf eine andere Art nutzen zu können. «Hacker» sollten fortan über das «Multi-User-Chat» miteinander kommunizieren können und Informationen ausgetauscht werden. «CompuServe» wollte aber kein Rechenzentrum nur für «Hacker» sein, sondern sah seine Funk-

tion in der Zukunft vielmehr als Online-Informationsservice für alle PC-Benutzer mit Kommunikation und Information. So sollte es fortan auch sein.

Internet: Militärischer Ursprung

Parallel und verbunden zu dieser Entwicklung von «CompuServe», ist in Amerika auch das Internet entstanden. Unter dem Namen «Arpa-Net» sind alle militärisch genutzten Computer Online miteinander verbunden worden. Idee war es, dass sich die Rechner bei einem möglichen Atomschlag selber wieder instandstellen können. Fällt eine Station aus, so könnten die Daten über eine andere sichergestellt werden.

Ausgeweitet wurde das «Arpa-Net» später auch auf die amerikanischen Universitäten, die mit Forschungsaufträgen der Armee vertraut waren. Die Hoch-

schulen haben dann aber bald das Netz für sich entdeckt und es neben den militärischen Zwecken auch für den wissenschaftlichen Bereich, etwa zum Austausch von wichtigen Informationen genutzt.

Versuch auf eigene Faust

Die Entwicklung von «CompuServe» in Europa ging über verschiedene Zwischenstufen. Im Rahmen eines «Joint Venture» hat «CompuServe» zusammen mit Radio Schweiz, einem Unternehmen im Informations- und Online-Bereich, und anderen das Netz «TeleServe» auf die Beine gestellt. Damals im Jahr 1988, war auch Felix Somm als Mitarbeiter von «Radio Schweiz» in den Aufbau mit-eingebunden. Als Holding unter dem Namen Tele-Columbus stand dem Verbund der Elektro-Riese Motor Colum-

bus als Muttergesellschaft vor. Absicht war es, das Kabelfernsehen zu nutzen, um «TeleServe» in die Haushaltungen zu übermitteln.

«Damals war man mit dieser Idee wohl noch zu früh», meint heute dazu Felix Somm. «Die Erfahrungen waren nicht vorhanden, und die Chemie innerhalb der beteiligten Unternehmen hat nicht zusammengepasst.» Tele-Columbus hat sich denn auch bald wieder aufgelöst.

«CompuServe» hat sich daraufhin entschieden, die Sache auf eigene Faust an die Hand zu nehmen. Der Kreuzlinger Felix Somm hat aus Amerika den Auftrag erhalten, in Zentral-Europa ein Büro zu gründen, einige Leute anzustellen und innert Jahresfrist zu zeigen, dass es auch in Europa funktionieren kann – es funktionierte. 1991 begann «CompuServe» seinen Siegeszug auch durch Europa.

Ein Medienunternehmen

In München steht heute die Zentrale von «CompuServe» für Mittel-Europa. Von da aus wird das Online-Angebot zusammengestellt und dem User zugänglich gemacht. Das Unternehmen versteht sich nicht als Software-Entwicklungsfirma sondern vielmehr als ein international agierendes Medien- und Informationsunternehmen. «Wir konzentrieren uns auf die Darstellung und Verbindungen. Wir machen nur Organisationen und Inhalte», so Felix Somm.

Neuer Knoten in Tägerwilen

Die Online-Dienste und das Internet gehören heute wohl zu den bedeutendsten Wachstumsmärkten, auch in der Schweiz. Mit einem neuen Büro im High-Tech-Center (HTC) Tägerwilen, eigenen Leuten vor Ort sowie natürlich auch mit dem neuen Einwahlknoten ins Internet, will sich «CompuServe» seine Position auf dem schweizerischen Markt sichern. Dies natürlich auch mit Blick auf neue Konkurrenzen wie etwa die Telecom, die mit ihrem neuen Online-Dienst «Blue Window» ins Geschäft einsteigt (vergl. Frontseite). Bislang wurden von «CompuServe» die Einwahlknoten in Bern, Zürich und Basel unterhalten, die Dienstleistung aber zentral von München aus organisiert. Mit dem neuen Büro in Tägerwilen wird «CompuServe» sein Angebot enger auch an die Bedürfnisse der Schweizer Kundschaft ausrichten.

HTC

1 2 3